

1612 März 30.

A

SCHREIBEN VON BARTHOLOMAEUS VON DESCHWANDEN, LANDVOGT VON SARGANS, AN DIE V KATH. ORTE

Anlass des vorliegenden Schreibens seien die in einem Flecken Bündens namens [Unter]vaz beobachteten Unruhen. Genannter Ort liege übrigens diesseits des Rheins und grenze an den Jurisdiktionsbezirk der Abtei Pfäfers.<sup>1</sup> Da ihm bis dato genauere Angaben gefehlt, habe er ihnen leider nicht früher von den Vorfällen berichten können. Wie er aber inzwischen in Erfahrung gebracht, hätten drei oder vier vom kath. Bekenntnis abgefallene Dorfbewohner verlangt, dass ihnen endlich ein Prädikant zugestanden werde. Diesem Ansinnen aber habe sich die übrige Bevölkerung vehement entgegengestellt. Dessen ungeachtet, hätten in der Folge die aus Nachbardörfern unterstützten Neugläubigen mit Waffengewalt einen Prädikanten ins Dorf gebracht und begehrt, dass man diesen in der Kirche predigen lasse. Dieses Vorhaben aber sei am Widerstand der Katholiken gescheitert; die Neugläubigen hätten sich ihre Predigt in einer Scheune anhören müssen. Von den Neugläubigen von Untervaz aufgewiegelt, hätten sich schliesslich die benachbarten Gemeinden Malans und Maienfeld dazu entschlossen, 800 Mann auszuheben und sie unter dem Kommando von Hauptmann Junker Johann Lutz von Gugelberg [von Moos] aus Maienfeld gegen die widerspenstigen Katholiken von Untervaz zu führen und diese dergestalt zum Abfall vom kath. Bekenntnis zu zwingen. Doch habe sich dann Gugelberg doch nicht zu einem solchen Schritt hergeben wollen und die Neugläubigen angewiesen, ihr vermeintliches Recht vor einem Bundestag [der III Bünde in Chur?] zu suchen. *"alss Sey die abthrüningen, wie auch die bestandthafften uff Jrem glauben, vor dem Pundtstag Erschiennen, Sindt Jnen Jeder Partt von Jedem [der III] Pundt 2. Man, die selbigen man einen obman wo Sey wellentt nemen mögend Sey Undter einandern Zuoverglichen, Erkendt worden."* Diese hätten dann folgenden Vergleich vorge schlagen: Für den Anfang sollten die Katholiken ihren Gottesdienst spätestens um 9.00 Uhr beenden, die Kirche alsdann räumen und so den Neugläubigen Gelegenheit geben, sich darnach die Predigt ihres Prädikanten anzuhören. Damit aber hätten sich die

Katholiken unter keinen Umständen abfinden wollen. Ja, diese hätten unmissverständlich klargemacht, dass sie gewillt seien, sich jeweils bewaffnet auf dem Kirchhof zu versammeln und dem Prädikanten, unter Einsatz ihres Lebens, den Zutritt zu ihrer Kirche zu verwehren. Den damals von den hiefür bestellten Gesandten des Bundestages erlassenen Spruch fänden sie übrigens in der Beilage.<sup>2</sup> Wie weiter herumerzählt werde, sei auf Anstiften der Prädikanten beim Bischof [von Chur, Johann V. Flugi,] eine Gesandtschaft erschienen und habe diesen ersucht, für die kath. Flecken Trimmis, Zizers und Untervaz die neugl. Predigt durch Prädikanten zu gestatten. Doch verständlicherweise habe der Bischof nicht darauf eintreten können und "*auch Protestiertt*", dass ihm dies ganz und gar unmöglich sei. Ja, so habe dieser zu bedenken gegeben, es würde ihm leichter fallen, "*den Rein hinder sich Zue thriben*", als den dortigen Katholiken einen derartigen Affront anzutun. Ungehalten über die Abfuhr, hätten die Gesandten mit Vergeltung gedroht, "*mitt antwurtt den selbigen widerumb begegnett, habe wenig Jar Mer vor Jm, Sig umb ein grauwen kopff Zuothun*".

Sowohl der Bischof wie auch der Abt von Pfäfers [Michael Saxer] würden nun - sicherlich nicht zu Unrecht - neue Uebergriffe auf die Katholiken in Bünden befürchten. Da im Verlaufe derselben leicht auch der Abtei Pfäfers Gefahr drohe, habe er sie, [als deren Schirmorte], über die obgeschilderten Ereignisse kurz orientieren wollen.

- 1) Die Formulierung "*Anstoss dess Gotzhuss Pfeffers Jurisdiction*" ist nicht eindeutig zu interpretieren. Tatsächlich aber gehörte ein grosser Teil von Untervaz der Abtei und wäre somit gleichfalls als zu deren Jurisdiktionsbezirk zu zählen. s. HBL VII 127f.
- 2) s. AH 3/25

---

Kopie, von gleicher Hand wie AH 3/25  
 AH 3, 41-42, 44a-45 - Blatt 44a und 45<sup>r</sup> leer

1611 Dezember 9., Chur

A

SPRUCH [DES CHURER BUNDESTAGES DER III BUENDE] IM STREITE ZWISCHEN DEN KATHOLIKEN UND DEN NEUGLAEUBIGEN VON UNTERVAZ

---

1.) "*Lutt dem Puntsbrieff Ardickel Reformatzion viller ussgangner decretten,*